

## „Wir wollen für frischen Wind sorgen“

Die Freien Wähler Mörfelden-Walldorf haben ihr Programm für die Kommunalwahl verabschiedet

Attraktivere Ortskerne, mehr sozialer Wohnungsbau, gezielte Wirtschaftsförderung und keine Blockadepolitik gegen den Flughafen: Das sind nur einige Themen, die sich die Freien Wähler für die Kommunalwahl vorgenommen haben.

**Mörfelden-Walldorf.** Unter dem Titel „Für den Wechsel – für Mörfelden-Walldorf“ stellten die Freien Wähler (FW) der Doppelstadt während einer Mitgliederversammlung am Montagabend ihr Programm für die Kommunalwahl am 6. März 2016 vor. Die FW Mörfelden-Walldorf wurden vor gut einem Jahr vom Vorsitzenden Burkhard Ziegler als unabhängige Wählergemeinschaft gegründet. Seither wurde an offenen Gesprächsabenden mit Bürgern ein Programm entwickelt, das die Mitglieder nun einstimmig verabschiedeten.

„Wir stehen für einen politischen Kulturwandel und wollen frischen Wind ins Stadtparlament bringen“, erklärte Ziegler. Die Freien Wähler sprechen sich gegen den Fraktionszwang aus und wollen sinnvolle Politik anderer Parteien unterstützen, statt sie aus Prinzip zu boykottieren. „Wir vermissen eine klare Kommunikation, Transparenz und ein wirkliches Miteinander. Entscheidungen sind parteipolitisch und ideologisch geprägt“, monierte der FW-Vorsitzende. Die Bürger müssten wieder ernst genommen werden. „Politik muss mit und für die Bürger gestaltet werden.“

### Neue Sicherheitskonzepte

Die Ortskerne von Mörfelden und Walldorf sollten wieder attraktiver werden, dazu wollen die Freien Wähler eine Online-Plattform für Einzelhändler schaffen – mit besonderen Angeboten wie „Lieferung am gleichen Tag“ oder „Reservierung mit Selbstabholung“. In anderen Städten zeige dieses Konzept bereits erste Erfolge. „Das scheint die einzige Strategie zu sein, die On- und Offline-Welt zusammenzuführen und in Zukunft Geschäfte in fußläufiger Reichweite zu haben“, so Ziegler. Auch setzen sich die FW für neue Sicherheitskonzepte in Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt ein, um Diebstähle und Vandalismus einzudämmen.

Bei der Lärmbekämpfung sprechen sich die Freien Wähler dafür aus, nicht zwischen „gutem“ und „schlechtem“ Lärm zu unterscheiden. Sämtliche Lärmbelastungen von Straße, Bahn und Flugverkehr seien ernst zu nehmen. Der Schwerlastverkehr durch Mörfelden müsse mit einer Umgehung vermieden werden. Tempo 30 auf allen Straßen lehnen die FW ab. Es sei jedoch zu prüfen, wo auf die Nacht beschränkte Tempo-30-Zonen Lärm reduzieren könnten.

Zudem will die Wählergemeinschaft Straßen- und Bürgerfeste sowie die Nutzung der Innenstädte für Veranstaltungen unterstützen. Ebenso müssten die Vereine als elementarer Bestandteil der Gemeinde weiter gefördert werden.

Auch die Felder „Flüchtlinge“ und „sozialer Wohnungsbau“ sind im Wahlprogramm enthalten. Die FW gehen von einem Bedarf von deutlich mehr als 300 Wohnungen aus, da dürfe die Ausweisung neuer Baugebiete nicht tabu sein. „Das Rhein-Main-Gebiet boomt, nur leider ohne uns“, meinte Ziegler.

### Partner der Wirtschaft

Die generelle Blockadepolitik gegen den Flughafen müsse ein Ende haben. Die Doppelstadt solle vom Flughafenausbau profitieren und dürfe dies nicht nur den anderen Kommunen überlassen. Es könne nicht sein, dass Gewerbeflächen brach liegen. Sie sollten aktiv und professionell beworben werden. „Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing ist Chefsache und gehört direkt zum Bürgermeister. Wir sehen uns hier als Partner der Wirtschaft“, betonte Ziegler.

Um das Vertrauen der Gewerbetreibenden zurückzugewinnen und den Wegzug von Firmen zu verhindern, müsse die Gewerbesteuer gesenkt und für eine vernünftige Breitbandversorgung gesorgt werden. Nur so könnten die Gewerbesteuereinnahmen wieder steigen und finanzieller Spielraum für die Gestaltung einer lebenswerten Stadt geschaffen werden.

Die Freien Wähler sprechen sich auch in der Verwaltung für Reformen aus. So sollten der Posten des Ersten Stadtrats nicht wieder neu besetzt und Ämter zusammengelegt werden. Ferner sei eine Zentralisierung der Rathäuser, Feuerwehren und Bauhöfe in der Nähe der Bertha-von-Suttner-Schule wünschenswert. So könne innerhalb der Ortskerne Platz für Wohnungen geschaffen und die Attraktivität erhöht werden.

Burkhard Ziegler ist von der Fach- und Sozialkompetenz der 16 Listenkandidaten der Freien Wähler überzeugt: „Wir haben eine Mischung von Jung bis Alt, Frauen und Männern aus allen Lebenslagen und Berufsfeldern.“

Artikel vom 16.12.2015, 03:30 Uhr (letzte Änderung 16.12.2015, 03:32 Uhr)

Artikel: [http://www.fnp.de/lokales/kreise\\_of\\_gross-gerau/Wir-wollen-fuer-frischen-Wind-sorgen;art688,1754748](http://www.fnp.de/lokales/kreise_of_gross-gerau/Wir-wollen-fuer-frischen-Wind-sorgen;art688,1754748)

© 2015 Frankfurter Neue Presse